
Titel: „Das Geheimnis des Bundes“

Text: 1. Mose 15 + 17, 1-14; Hebr. 10; Prediger 4,12c;

Thema: Bundesschlüsse

Kernaussage: Jeder Bund ist unauflöslich.

Fragesatz: Warum ist ein Bund unauflöslich?

Gliederung:

1. Bund zwischen Gott und Abram
2. Bund beginnt einseitig
3. Unterschied: Vertrag – Bund
4. Jesu stellvertretendes Opfer
5. Ehebund

Als Ap und Anita vor einem Monat zum Eheseminar hier waren, sprach Ap auch über die Bedeutung des Bundes. Er hat den Bundesschluss von Gott mit Abram erwähnt und auch, inwiefern für uns das Verständnis des Bundes wichtig ist. Heute möchte ich das noch mal wiederholen bzw. ein bissl weiter ausführen. Ich hab das Gefühl gehabt, ich hätte wirklich was kapiert. Und das möchte ich euch nicht vorenthalten.

Schauen wir uns doch zuerst einmal den Bundesschluss von Gott mit Abram an:

1.Mose 15 1 Danach sprach der Herr **in einer Vision** zu Abram: »Hab keine Angst, Abram, denn ich will dich beschützen und dich reich belohnen.« 2- 3 Doch Abram entgegnete: »O allmächtiger Herr, was wirst du mir geben, wenn ich kinderlos bin? Da du mir keine Kinder geschenkt hast, wird mich mein Verwalter Eliëser von Damaskus beerben.« 4 Da sprach der Herr zu ihm: »Nein, dein Verwalter wird dich nicht beerben. Du wirst einen Sohn bekommen, der dein Erbe sein wird.« 5 Der Herr führte Abram nach draußen und sprach zu ihm: »Schau hinauf zum Himmel. Kannst du etwa die Sterne zählen?« Dann versprach er ihm: »So zahlreich werden deine Nachkommen sein!« **6 Und Abram glaubte dem Herrn und der Herr erklärte ihn wegen seines Glaubens für gerecht.** 7 Dann sprach der Herr zu ihm: »Ich bin der Herr, der dich aus Ur in Chaldäa geführt hat, um dir dieses Land zu geben.« 8 Doch Abram entgegnete: »O allmächtiger Herr, wie kann ich sicher sein, dass ich es wirklich bekommen werde?« 9 Da befahl ihm der Herr: »Bring mir eine dreijährige Kuh, eine

dreijährige Ziege, einen dreijährigen Widder, eine Turteltaube und eine andere Taube. « 10 Abram holte die Tiere und schlachtete sie. Er schnitt jedes einzelne der Länge nach durch und legte je eine Hälfte der anderen gegenüber. Die Vögel aber zerteilte er nicht. 11 Raubvögel stießen auf die Kadaver herab, doch Abram jagte sie weg. 12 Als die Sonne unterging, fiel Abram in einen tiefen Schlaf. Während er schlief, befiel ihn eine schreckliche, dunkle Angst. 13 Da sprach der Herr zu Abram: »Du sollst wissen, dass deine Nachkommen Fremde in einem fremden Land sein werden. Sie werden 400 Jahre lang als Sklaven unterdrückt werden. 14 Doch ich werde das Volk, das sie unterdrückt, bestrafen. Am Ende werden sie mit großen Reichtümern von dort wegziehen. 15 Du aber wirst ein hohes Alter erreichen und in Frieden sterben. 16 Erst wenn die Sünde der Amoriter das Maß voll gemacht haben wird, werden deine Nachkommen nach vier Generationen hierher zurückkehren. « 17 Als die Sonne untergegangen und es ganz dunkel geworden war, fuhr ein rauchender Feuerofen und eine flammende Fackel zwischen den Hälften der Kadaver hindurch. 18 So schloss der Herr an jenem Tag einen Bund mit Abram und sprach: »Ich werde dieses Land deinen Nachkommen geben, das ganze Gebiet von den Grenzen Ägyptens bis zum großen Fluss Euphrat – 19 das Land der Keniter, Kenasiter, Kadmoniter, 20 Hetiter, Perisiter, Refaïter, 21 Amoriter, Kanaaniter, Girgaschiter und Jebusiter. «

□ **Praxis:** Parallel zum Erklären Stoff-Tiere auf Tisch auflegen, rotes Tuch dazwischen legen, Weihrauchstöfchen und Kerze (weiß, lang) durchgehen lassen (auf Tablett), Person „schläft“ auf Sessel daneben – nur Symbole von Gott gehen durch!

Also: in einer Vision spricht Gott mit Abram und gibt ihm das Versprechen, ein großes Volk aus ihm zu machen. Weil Abram Gott glaubt, wird er von Gott gerecht gesprochen. Deshalb ist dieser Bund auch für uns von Bedeutung: **auf Grund des Glaubens sind auch wir gerecht gesprochen.** Danach gibt ihm Gott den Auftrag, ein paar Tiere zu holen und sie zu schlachten. Er zerteilt sie in zwei Hälften und legt sie je eine Hälfte der anderen gegenüber.

Als dann die Sonne untergeht, fällt er in einen tiefen Schlaf, und es befällt ihn eine schreckliche, dunkle Angst. Warum wohl? Gott offenbart ihm die Geschichte des werdenden Volkes Israel – zeigt ihm den Leidensweg, den seine Nachkommen einmal gehen werden. Doch er selbst, wird in Frieden (Shalom) sterben dürfen.

Was passiert dann? Vers 17: ein **rauchender Feuerofen und eine flammende Fackel fahren durch die Hälften der Kadaver hindurch.** Der Feuerofen und die flammende, rauchende Fackel sind Symbole für Gottes Gegenwart. Genauso wie im Dornbusch, wo Gott Mose begegnet und ihn beruft, am brennenden

und rauchenden Berg Sinai, wo Gott Mose und dem Volk Israel die 10 Gebote gibt, in der Rauch- und Feuersäule, wo er dem Volk voran geht, um es aus Ägypten zu führen.

Abram war klar, was der Bundschluss bedeutete: **Wer einen Bund schließt und durch diese Kadaver durchgeht, stimmt folgendem zu:**

Wenn ich den Bund breche, soll mich das Todesgeschick dieser zerschnittenen Tiere treffen. //2x

Wisst ihr, wie mich das geschockt hat? **Wer den Bund bricht, ist des Todes!**

In diesem Fall hat Gott Abram davor bewahrt, hindurchzugehen! ER allein, der dreieinige Gott geht hindurch und schließt damit von sich aus, EINSEITIG den Bund mit Abram und dem zukünftigen Volk.

Im 17. Kapitel sagt er (Vers 7): *Ich will dein Gott und der Gott deiner Nachkommen sein.*

Und wollt ihr wissen, was ich dann verstanden habe? Ich habe ja kurz vorher den Hebräerbrief gelesen und euch ein wenig über Gnade erzählt, und wie sehr viele Kirchen mehr dem Alten Bund gleichen als dem Neuen Bund. Und dort ist von Jesus als dem Hohepriester und seinem Opfer zu lesen.

Weil alle Menschen diesen Bund gebrochen haben, sind sie dem Tod geweiht. Deshalb – aus lauter Liebe zu den Menschen (siehe 1. Joh 4,10 + 17) - hat sich Gott entschlossen, Mensch zu werden. Deshalb ist Jesus auf diese Welt gekommen, um stellvertretend für uns das Todesgeschick dieser zerteilten Tiere zu erleiden.

Im tiefen Schlaf von Abram ist ja nur der dreieinige Gott durchgegangen. Da hat sich Gott entschieden, die Konsequenzen des Bundesbruches selbst zu tragen. Da der Mensch den Bund gebrochen hat, musste Gott Mensch werden!

*Hebräer 10, 9 Und er = Jesus fügte hinzu: »Sieh her, ich bin gekommen, um deinen Willen zu tun. « **Er hebt den ersten Bund auf, um den zweiten einzusetzen. 10 Und Gott will, dass wir durch das Opfer des Leibes von Jesus Christus ein für alle Mal geheiligt werden. 11 Sonst steht der Priester Tag für Tag vor dem Altar und bringt Opfer dar, die niemals Sünden wegnehmen können. 12 Dieser Hohe Priester dagegen brachte sich selbst Gott als ein Sündopfer dar, das für alle Zeit wirksam ist. Dann setzte er sich auf den höchsten Ehrenplatz an Gottes rechter Seite. 13 Dort wartet er, bis seine Feinde zu einem Schemel unter seinen Füßen erniedrigt werden. 14 Denn durch dieses eine Opfer hat er alle, die er heiligt, für immer vollkommen gemacht. 15 Auch der Heilige Geist versichert uns das. Er sagt:16 »Dies ist der neue Bund, den***

ich an jenem Tag mit dem Volk Israel schließen werde«, spricht der Herr: »Ich werde ihr Denken mit meinem Gesetz füllen, und ich werde es in ihr Herz schreiben. « 17 Und er fügt hinzu: »Und ich werde nie wieder an ihr Unrecht und ihre Sünden denken. « 18 Wenn Sünden vergeben worden sind, ist es nicht mehr notwendig, Opfer zu bringen.

D.h. Jesus = Gott selbst, aber als Mensch, trägt die Konsequenzen des Bundesbruches, erleidet stellvertretend den Tod für uns. Was sich gravierend ändert, ist, dass dieser Bund nicht nur solange wärt, wie wir leben, sondern dass dieser Bund in alle Ewigkeit gültig ist. (Jer.32,40, Psalm 111,9)

Was ist jetzt der Unterschied zwischen einem Vertrag und einem Bund?

Vertrag

an Bedingungen geknüpft

zwei-/mehrseitig

menschlich

zeitlich begrenzt

O-----X-----O

Bund

bedingungslos

einseitig, aber doppelt oder mehrfach

übernatürlich

lebenslang bis ewig

O-----X

X-----O

Deshalb diese **Bibelstellen**:

Römer 3,3: *Meint ihr, nur weil sie die Treue gebrochen haben, würde das die Treue Gottes aufheben? 4 Natürlich nicht!*

2. Tim. 2,13: *Wenn wir untreu sind, bleibt er treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen.*

In Jesus steht das Angebot, mit Gott einen Bund einzugehen, **den Neuen Bund**, der aufgrund des Glaubens an Jesus als Sohn Gottes, Heiland, Erlöser geschlossen wird.

Wie wird dieser Bund geschlossen? Petrus erklärt es in der Apostelgeschichte 2,38: *»Kehrt euch ab von euren Sünden und wendet euch Gott zu. Lasst euch alle taufen im Namen von Jesus Christus zur Vergebung eurer Sünden. Dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.«*

Jeder der das tut, schließt mit Gott einen Bund. Und Gott mit ihm! Zur Erinnerung daran, dass wir diesen Bund mit ihm geschlossen haben, hat Jesus das Abendmahl eingesetzt:

1.Kor. 11, 25 Ebenso nahm er nach dem Abendmahl den Weinkelch und sprach: „Dieser Kelch ist der neue Bund zwischen Gott und euch, besiegelt durch mein Blut. Wann immer ihr daraus trinkt, tut es zur Erinnerung an mich.“

Wo finden wir noch einen Bund in unserem Leben?

Wenn wir die Ehe eingehen. Deshalb waren ja Ap und Anita da, um uns einiges über die Ehe und über Beziehungen allgemein zu lehren.

1.Mose 2,22 Dann formte Gott, der Herr, eine Frau aus der Rippe, die er Adam entnommen hatte, und brachte sie zu ihm. 23 »Endlich!«, rief Adam aus. »Sie ist ein Teil von meinem Fleisch und Blut! Sie soll ›Männin‹ heißen, denn sie wurde vom Mann genommen. « 24 Das erklärt, warum ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlässt und sich an seine Frau bindet und die beiden zu einer Einheit werden.

Wir kennen alle die Schöpfungsgeschichte, haben sie schon oft gehört: Der Mensch und Gott bemerken, dass es nicht gut ist, allein zu sein. Gott schafft aus dem Körper des Menschen die Frau – wie, da lässt er sich nicht in die Karten schauen! Auch der Mensch bekommt nichts mit, weil er in einem

todesähnlichen Tiefschlaf liegt. Aber er erkennt sofort nach dem Aufwachen, dass sie sein Gegenüber ist, die Hilfe und Ergänzung, ohne die das Leben für ihn nicht schön und gut war, wonach er sich so gesehnt hat. Gott selbst als Brautführer übergibt die Frau dem Mann – und sie werden **wieder** (!!!) ein Fleisch – was sie ja vorher auch waren, aber halt in einem Körper, jetzt aber in zwei Körpern.

Wenn Mann und Frau zusammenkommen/miteinander schlafen, haften/kleben sie aneinander. Sie schließen einen Bund: jeder von sich aus, also einseitig, aber doppelt. Da Gott die Ehe erfunden hat, gibt er darauf seinen Segen – ist mit drin in dieser Ehe.

Gott



In Prediger 4,12 heißt es: *Ein Einzelner kann leicht von hinten angegriffen und niedergeschlagen werden; zwei, die zusammenhalten, wehren den Überfall ab. Und: Ein dreifaches Seil kann man kaum zerreißen.*

▣ **Praxis:** jeder bekommt eine Schnur, bindet sie an sein Handgelenk, und gibt das andere Ende einer zweiten Person; diese bindet ihre Schnur an ihr Handgelenk, und reicht das andere Ende der ersten Person – dann können sie EINE Schnur kappen.

Als Gott mir dieses Bild gezeigt hat, hab ich dann auch kapiert, warum die Ehe unauflöslich ist! Nicht, weil uns Gott eins auswischen will, sondern weil Mann und Frau – wenn sie miteinander schlafen – einen Bund eingehen und aneinander kleben. Weil das ein geistliches Gesetz ist! Es gilt, ob ich es kenne oder nicht!

Selbst wenn einer der beiden den Bund bricht, bleibt der Bund des anderen bestehen + der Segen, den Gott drauf gibt (die dritte Schnur)!

Jesus sagt in Matthäus 5,32: *Ich aber sage: Wenn ein Mann sich von seiner Frau scheiden lässt – es sei denn, sie war untreu –, macht er sie zur Ehebrecherin. Und wer eine geschiedene Frau heiratet, begeht ebenfalls Ehebruch. Und in Lukas 16,18 Wer sich von seiner Frau scheiden lässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch, und wer eine geschiedene Frau heiratet, begeht ebenfalls Ehebruch.*

Warum? Weil der Bund ja doppelt, nein dreifach, abgesichert ist.

Das ist der Grund, warum Scheidungen so schmerzhaft sind, und solche Wunden verursachen.

Zusammenfassung:

- Der Bund war immer lebenslänglich gedacht. – Hängt viel mit Treue und Hingabe zusammen.
- Seit Jesus ist Gottes Bund mit uns ewig. Deshalb auch der Satz: „Du kannst nie tiefer fallen als in Gottes Hand.“ Gott wird dich nie fallen lassen.
- Auch die Ehe ist ein Bund und von ihrem Wesen her unauflöslich – deshalb lohnt es sich, darum zu kämpfen! Man kommt nicht so leicht los vom anderen, weil die anderen beiden „Schnüre“ noch bestehen.